

Amélie

Vom Leben und Tod als Zuchtsau in der Intensivhaltung



Amélie wuchs auf einer konventionellen Schweinefarm in der Bretagne auf, um später in der Zucht und Vermehrung von Ferkeln eingesetzt zu werden. Ihr ganzes Leben verbrachte sie in Kastenständen und Abferkelbuchten. Am 18. April 2006 wurde sie verladen und zum Schlachthaus in Laval transportiert. Sie kam dort als ein so genannter Downer an: Sie konnte nicht mehr selbstständig aufstehen oder laufen. Der Fahrer versuchte sie an den Füßen aus dem Transporter zu ziehen. Der staatliche Veterinärtechniker wurde gerufen und versuchte sie auf einen Karren zu heben, der für die toten Tiere bestimmt war. Der Wagen hatte keinen festen Boden und Amélie verfring und brach sich fast ein Vorderbein. Dann hob man sie mit Seilen hoch, die unter ihren Körper gelegt wurden und zog sie zu einem Stall, wo schon drei andere Downer-Sauen untergebracht waren. Amélie schrie dabei die ganze Zeit vor Schmerzen. Dort verblieb sie die Nacht und wurde den Tag darauf geschlachtet. Ihr Körper wurde niemals konsumiert, der Fleischinspektor warf ihn in den Abfall, weil er mit Tumoren und Arthritis übersät war.

Bild und Text: Animals' Angels Klagemauer